

Vorlage Nr. 080/2016



LANDRATSAMT
WALDSHUT

23.05.2016

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Jobcenter**

Abschlussbericht Bundesprojekt "Perspektive 50plus"

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Sozial- und Gesundheitsaus- schuss	17.06.2016	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt den Abschlussbericht des zum 31.12.2015 be-
endeten Bundesprogramms „Perspektive 50plus“ zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Bundesprojekt „Perspektive 50plus“

Entstehungsgeschichte

Mit einem Aufruf im Bundesanzeiger vom 15.06.2005 zum Ideenwettbewerb verfolgte die damalige Bundesregierung das Ziel, im Rahmen der Agenda 2010 Beschäftigungspakte mit der Wirtschaft, den Ländern und den Regionen zu schließen, um in dieser engen regionalen Kooperation älteren Langzeitarbeitslosen neue Perspektiven für den Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Gleichzeitig sollten die Potentiale Älterer durch abgestimmte Maßnahmen in den Bereichen Arbeit, Gesundheit und Bildung für den Arbeitsmarkt sowie für die Gesellschaft besser genutzt werden.

Aus über 200 eingereichten wurden 62 Konzepte von 93 Grundsicherungsstellen ausgewählt. Damit begann die zweijährige „erste Programmphase“ als Experimentierphase.

In der „zweiten Programmphase“ (von 2008 bis 2010) wurden die bestehenden Pakte erheblich erweitert – es waren am Ende 85 % aller Grundsicherungsstellen bundesweit darin vertreten. Als vorrangiges Ziel stand weiterhin die Integration Älterer mit dem Themenschwerpunkt „Die Gesundheit Älterer“.

In diesem Zeitraum hat sich das „Amt für berufliche Eingliederung Waldshut“ entschlossen, ebenfalls sich an dem Bundesprojekt zu beteiligen und dem „Beschäftigungspakt Südwest“ beizutreten.

Der Schwerpunkt der „dritten Programmphase“ (von 2011 bis 31.12.2015) war die Aktivierung geringqualifizierter Langzeitarbeitssuchender über 50 Jahre und die Integration dieser in Arbeit. An dieser Programmphase waren annähernd alle Jobcenter Deutschlands, organisiert in 78 Pakten, beteiligt.

In der gesamten Laufzeit von 2005 bis 2015 konnten durch das Projekt bundesweit rund 424.000 Integrationen durchgeführt werden.

Aufgrund der Evaluation der zweiten Programmphase durch die Universität Duisburg-Essen (IAQ) und das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen (IAW) wurden die Effizienz aber auch weitere gesamtgesellschaftliche Effekte des Programms nachgewiesen.

Das Jobcenter Waldshut wurde Mitglied im



Zu diesem gehörten:



Die Paktkoordination hatte der Ortenaukreis inne, die Kommunikation mit der vom BMAS beauftragten Firma „gsub“, dem dortigen für den Pakt zuständigen Regionalkoordinator und der Prüfgruppe erfolgte über den Paktkoordinator.

Die Außendarstellung des Paktes war geprägt durch eine eigene Homepage (mit Stellenbörse), Werbematerial, Pressemitteilungen und lokaler Werbung in den Printmedien, auf Bussen der SBG oder durch Plakate.



Innerhalb des Paktes wurden in Strategietreffen der neun Jobcenter (fünf zugelassene kommunale Träger – zKT – und vier Gemeinsame Einrichtungen – GE) Ziele vereinbart, Informationen ausgetauscht und die finanziellen Mittel entsprechend aufgeteilt.

Umsetzung im Jobcenter Waldshut

Im Jobcenter Waldshut wurde innerhalb der Abteilung „Beratung und Vermittlung“ für diesen Bereich eine eigene Projektgruppe mit speziellen Fallmanagern/-innen und einer Projektleitung gebildet. Die Fallsteuerung wurde verändert, so dass sämtliche Neufälle Ü50 zuerst in diesem Bereich des Fallmanagements eingeladen und beraten wurden.

Die Kollegen/-innen haben sich mit einem geringeren Fallschlüssel dieser Personen angenommen, diese engmaschig betreut und aktiviert, bestehende Vermittlungshemmnisse beseitigt und in dem ihnen möglichen Umfang in Arbeit integriert.

Die Teilnahme am Bundesprojekt war für jeden Kunden/jede Kundin freiwillig und wurde dann mit einer Eingliederungsvereinbarung gemeinschaftlich vereinbart.

Speziell auf diesen Personenkreis abgestimmte Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung wurden kreiert, spezifische Informationen wie „Gesundheit im Alter“, gesunde Ernährung, mögliche Ansprüche bei Reha- oder Rententrägern, etc. weitergegeben, Kontakte mit Arbeitgebern aufgenommen und eigene Informationsveranstaltungen durch die Fallmanager/-innen durchgeführt.

Die speziell für das Projekt Perspektive 50plus zur Verfügung gestellten Mittel mussten gesondert abgerechnet und dokumentiert werden, spezielle Statistiken waren zu führen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Hat sich all dieser Aufwand für das Jobcenter Waldshut gelohnt?– Dies können wir mit einem klaren JA beantworten.

Das Jobcenter Waldshut hat im gesamten Zeitraum (2010 bis 2015) speziell für diesen Personenkreis zusätzliche Mittel für Maßnahmen, Personal- und Sachkosten sowie Lohnkostenzuschüsse in Höhe von insgesamt **2.673.000 Euro** erhalten.

Damit konnten **1.202 Aktivierungen** durchgeführt und **713 Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen** erreicht werden.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Soll-Integrationen	70	75	75	75	79	112	486
Ist-Integrationen	155	136	110	98	95	119	713

Die mit dem Beschäftigungspakt vereinbarten Integrationsziele konnten damit in jedem Jahr übererfüllt werden.

Was hat aus unserer Sicht zum Erfolg geführt:

- der niedrige Fallschlüssel von 1:100 und damit eine möglichst enge Betreuung der Kunden/-innen,
- eigene spezifische Maßnahmen, speziell auf den Personenkreis zugeschnitten, mit der Möglichkeit, auch innovative Ansätze (die sonst so nicht im Gesetz abgebildet sind) ausprobieren zu können und
- Mittelsicherheit und die damit verbundene bessere Planbarkeit – bei Erreichen der Zielgrößen (Gesamtpakt) erfolgte eine ungekürzte Mittelzuweisung für das nächste Jahr; damit waren gesicherte Maßnahmenplanungen, Fortführung und Weiterentwicklung dieser möglich.

„Best Practice“ im Jobcenter

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen und Ergebnisse im Bereich „Perspektive 50plus“ wurde ein jobcentereigenes Projekt „25plus“ für den Personenkreis der 25 bis 49jährigen Kunden/-innen mit den gleichen Vorgaben (geringerer Fallschlüssel, eigene Maßnahmen und Fortentwicklung dieser) wie im Bereich 50plus geschaffen.

Dieses hat zwischenzeitlich seinen Modellcharakter verloren und ist seit einiger Zeit fester Bestandteil der sehr erfolgreichen Arbeit des Jobcenters – seit 01.01.2016 auch für die Personen Ü50.

